



Eine Ziege und ein Huhn zum Anfassen – was gibt es Schöneres für Kinder als einen Streichelzoo?



Tolle Sache: Kindergartenleiterin Angela Graf (links) hinter Schloss und Riegel im Gefängniswagen

Fotos: Popp

Mit den Sinnen Geschichte entdeckt

JUBILÄUM Schmidmühlen feiert 1000 Jahre und die Kindergartenkinder feiern mit.

SCHMIDMÜHLEN. Der Markt Schmidmühlen feiert seine 1000 Jahre und die Kindergartenkinder sind im Jubiläum mit dabei. Einmal eine konkrete und anschauliche Vorstellung einer Zeitepoche zu erhalten, ist nicht immer möglich. Doch das Erasmus-Grasser-Festspiel macht es möglich.

Nach der Schülervorstellung besuchten die Gruppen des Kindergartens St. Georg die mittelalterliche Festspielgruppe, die gerne „Überstunden“ machte, um den Kindern ein kleines Erlebnis zu verschaffen. Na-

türlich, so Kindergartenleiterin Angela Graf, ist dieses Jubiläumsjahr auch ein wichtiges Projekt für den Kindergarten. Altersgemäß will man die Heimatgeschichte erschließen – nicht mit Vorträgen, sondern so wie es sich für Kinder gehört mit allen Sinnen. Entdecken, erforschen, betrachten und staunen – so lässt sich der pädagogische Rahmen beschreiben, in dem die Erzieherinnen mit den Kindern gemeinsam die Heimatgeschichte erforschen.

So waren die Kinder unterer anderem schon auf einer Schlosstour durch Schmidmühlen, zu dem auch der Erasmus-Grasser-Brunnen gehört. Da kam diese vormittägliche Schülervorstellung gerade recht, um einmal

die Moriskentänzer – einer davon ist ja auf besagtem Brunnen zu sehen – bei ihrem Tanz zu sehen. Wer die Augen der Kinder sah, weiß, dass dieser Eindruck ein bleibendes Erlebnis sein wird.

Auf Augenhöhe mit den Schauspielern durften die Kinder ein bisschen in das Mittelalter schnuppern. Der Schmied hob sich ein Stück Eisen auf, und jedes Kindergartenkind, wenn es denn genug „Muskel-schmalz“ hatte, durfte einmal ein mittelalterlicher Schmied sein. Das dörfliche Mittelalter war ohne Haustiere nicht vorstellbar und so durften zumindest eine Ziege und ein paar Hühner bei diesem mittelalterlichen Spiel nicht fehlen. Diese Tier aus nächster

Nähe zu sehen und gar einmal zu streicheln, das ist für die Kinder keine Selbstverständlichkeit mehr. Und so standen sie dafür durchaus Schlange. Natürlich war die Begegnung mit den Moriskentänzern ein besonderes Ereignis. Nicht nur, dass der Tanz extra nochmals aufgeführt wurde. Die Kinder durften auch gleich erste Posen und Bewegungen mit den Moriskentänzern mittanzen und zeigten viel Talent. Da staunte selbst Regisseur Bernhard Hübl. Eine wirklich gelungene Sache. Und was den Vormittag noch so richtig abrundete war die Erkundung des Gefängniswagens. Zusammen mit der Kindergartenleiterin war man einmal hinter „Schloss und Riegel“.

(ajp)